

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) der Klinikum Bayreuth GmbH

Die Möglichkeiten der modernen Medizin fordern von Ärzten, Pflegenden, Patienten und Angehörigen immer wieder komplexe Entscheidungen. Die unterschiedlichen Werthaltungen, religiösen Überzeugungen oder Vorstellungen von einem guten Leben aller Beteiligten können die Entscheidungsfindung am Krankenbett erschweren. In der Praxis treten ethische Fragen in konkreten Entscheidungssituationen auf, in denen häufig nicht mehr klar ist, welche Maßnahme für den betroffenen Patienten oder die Patientin die beste ist oder es Uneinigkeit darüber zwischen den Beteiligten gibt. Für diese aus ethischer Sicht schwierigen Situationen im klinischen Alltag bietet das Klinische Ethikkomitee (kurz „KEK“) Beratungshilfe an.

Das KEK kann immer angefordert werden, wenn Werte oder moralische Überzeugungen berührt werden, oder wenn es entsprechende Unsicherheiten gibt. Der Behandlungsfall muss nicht spektakulär sein. Es sind gerade auch die Alltagssituationen, in denen eine Ethikberatung helfen kann, Orientierung angesichts komplexer Fragen zu geben. Über das KEK soll auch ein reger Austausch ethischer Probleme im Krankenhausalltag gefördert werden.

Das KEK ist kein Entscheidungsgremium, sondern gibt dem Anfragenden eine Empfehlung als Orientierungshilfe. Es setzt sich aus Vertretern der Ärzte, Pflege, Seelsorge, des psychosozialen und des rechtsberatenden Bereiches zusammen.

Das KEK urteilt nicht über die medizinische Qualität der Behandlung. Ebenso kann die Verantwortung nicht delegiert werden, sie bleibt weiterhin bei den Verantwortlichen des ärztlichen bzw. pflegerischen Teams. Ein Ethikonsil kann von Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinikum Bayreuth GmbH angefordert werden.



Symposium: Recht auf Leben – Recht auf Sterben

Klinisches Ethikkomitee (KEK)



Mittwoch, 2. März 2016
Klinik Hohe Warte

Symposium: Recht auf Leben – Recht auf Sterben

Mittwoch, 2. März 2016, 16.30 Uhr
Einlass ab: 16 Uhr

Tagungsort:
Klinik Hohe Warte, Speisesaal
Hohe Warte 8, 95445 Bayreuth

Das Symposium ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rückfragen:
Tel.: 0921 400-2020 oder
Tel.: 0921 400-6602


Klinikum Bayreuth · Klinik Hohe Warte
KLINIKUM BAYREUTH GMBH

Klinikum Bayreuth GmbH
Preuschwitzer Straße 101, 95445 Bayreuth
www.klinikum-bayreuth.de




Klinikum Bayreuth · Klinik Hohe Warte
KLINIKUM BAYREUTH GMBH

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Umstände des Lebensendes, gerade auch des eigenen, beschäftigen viele Menschen. Die Möglichkeiten der modernen Medizin, das Leben mittels Einsatz von Technik und Medikamenten auch bei Schwerstkranken zu verlängern, faszinieren die Menschen auf der einen Seite und verängstigen sie auf der anderen Seite.

Eine Patientenverfügung ermöglicht es dem Einzelnen, die Umstände seines eigenen Todes zu beeinflussen, ja, gegebenenfalls den Sterbeprozess sogar zu verkürzen. Andererseits besteht ein heftiges Verlangen nach Überleben, auch unter von Anderen kaum für möglich gehaltenen widrigen Umständen. Während der eine um sein Leben kämpft – unter Inkaufnahme von massiven Nebenwirkungen und Belastungen – macht der andere sein Recht auf Sterben geltend.

Zwei Ärzte, die mit dieser Thematik sehr vertraut sind, Dr. Michael de Ridder, Internist, Rettungs- und Intensivmediziner, sowie Dr. Wolfgang Schulze, Palliativmediziner aus Bayreuth, werden zu dieser Problematik sprechen.

Dr. de Ridder hat sich in zahlreichen Veröffentlichungen mit dem Thema Sterben auseinandergesetzt.

Dr. Wolfgang Schulze ist Chefarzt der Palliativstation am Klinikum Bayreuth.

Die juristische Sicht erläutert Prof. Dr. jur. Christian Jäger, Universität Erlangen. Er wird sich insbesondere auch mit dem neuen Sterbehilfegesetz auseinandersetzen.

Da das Thema so wichtig ist und viele Menschen enormen Gesprächsbedarf dazu haben, wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, die Vorträge mit den Referenten zu diskutieren. Anschließend werden dann die Diskussionsergebnisse im Plenum vorgestellt.

Dr. Holger Lange

Sprecher des Klinischen Ethikkomitees
Chefarzt der Med. Klinik III
Klinikum Bayreuth und der Fachklinik für Geriatrie
MediClin Reha-Zentrum Roter Hügel

Für das Programm konnten wir namhafte Referenten mit interessanten Vorträgen gewinnen. Alle, die sich für diese Themen interessieren, sind herzlich eingeladen.
Der Eintritt ist frei.

Programm zum Symposium Recht auf Leben – Recht auf Sterben

- 16.30 Uhr** Begrüßung und Einführung in das Thema
Dr. med. Holger Lange
- Grußwort des Geschäftsführers
Dr. Joachim Haun
- 16.45 Uhr** Sichtweise des Rettungs- und Intensivmediziners
Dr. med. Michael de Ridder
- 17.45 Uhr** Sichtweise des Juristen
Prof. Dr. jur. Christian Jäger
- 18.15 Uhr** Sichtweise des Palliativmediziners
Dr. med. Wolfgang Schulze
- 18.45 Uhr** Pause und Bildung
der Diskussionsgruppen
- 19.15 Uhr** Gruppenarbeit
- 20.00 Uhr** Vorstellung der Ergebnisse
im Plenum

Für Ärzte sind Fortbildungspunkte für diese Veranstaltung bei der Bayerischen Landesärztekammer beantragt.
Dafür bitte Barcode-Aufkleber oder Arztausweis mitbringen.

Referenten und Moderatoren

Dr. med. Michael de Ridder
Internist, Rettungs- und Intensivmediziner

Dr. Joachim Haun
Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH

Prof. Dr. jur. Christian Jäger
Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. med. Holger Lange
Chefarzt der Med. Klinik III, Klinikum Bayreuth GmbH und der Fachklinik für Geriatrie des MediClin Reha-Zentrums Roter Hügel

Prof. Dr. med. Thomas Rupprecht
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin/ Perinatalzentrum, Klinikum Bayreuth GmbH

Dr. med. Wolfgang Schulze
Chefarzt der Palliativstation, Klinikum Bayreuth GmbH und Ltd. OA der Strahlentherapie

Dr. med. Angelika Weiß-Köhler
Oberärztin der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit, Klinikum Bayreuth GmbH

